Der Gspängschter-Rytter

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 4

PDF erstellt am: **02.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-501144

Nutzungsbedingungen

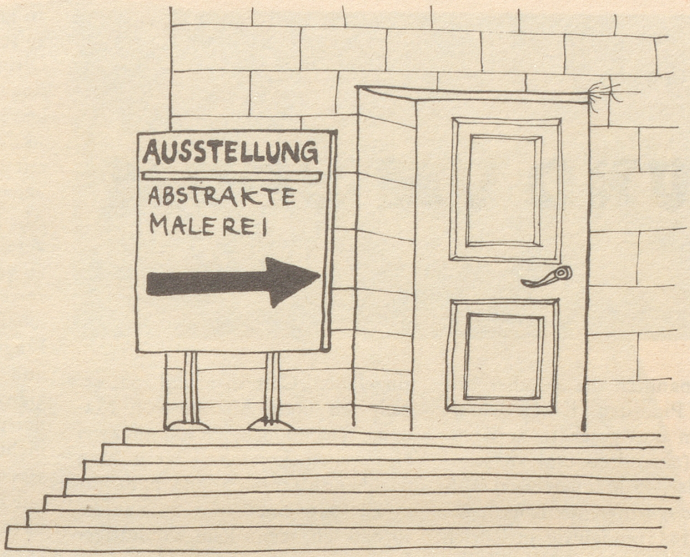
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Der Gspängschter-Rytter

Zwai Buebe vom H.G. – friehjer het me-n-em's Ober Gimmeli gsait – hänn gfunde, si haige Grach mit em Minschter-Sigrischt.

Nadyrlig isch dä guet Ma im Rächt gsi. Aber das hänn die baide Buebe nit welle ha und nit welle bigryffe. Kurzum – si hänn der Sigrischt uff der Latte gha und hännd en gfuxt, wie und wo si numme hänn kenne.

Alli Dag hänn si demorge, z'midaag und z'oobe d'Minschterdirm vor der Nase gha. Der häll Stundeschlag vo der Durmuhr am Martisdurm het e wichtigi Rolle gspilt in ihrem junge Läbe. Aber doobe gsi sinn si no nie. Numme gluschdet hätt si's scho lang. Das goht alle junge Lyt im Läbe z'Basel emool eso. Scho in friehjere Johrhundert sinn als am Sunntig noh der Ooschtere jungi Lyt grad bis uff d' Gryzblueme-n-uffe grääsmet. Das isch iberliferet. Aber nit alli, wo doobe gsi sinn, kenne Verkehrsdiräkter wärde.

Unseri baide Buebe wäre-n-also gärn emool uff ain vo de Dirm vom Minschter uffe. Aber ebe – dä Sigrischt! Und do het ain vo däne baide Jingling e ‹Glanzidee› gha. «Du!« sait er zue sym Frind, « y waiß wie mer's mache! Mer gehn ainewäg uffe-n-und mer lehn der Sigrischt grad am Sail abe derby!» «Aber nit vo z'eeberscht obe. Eson-e lang Sail gitt's jo gar nit ...» «De bisch e Dubel!»

Si hänn brietet mitenander, und am ene scheene Dag kemme zwai Tourischte-n-und wänn uff der Minschterdurm styge. Dunkli Sunnebrille hänn si gha, kiehni Filzdeckel und Ruckseck, Windjacken-und kurzi Hose. Der aint het Ziridytsch gschwätzt und der ander Hoochdytsch. Hätte mer gnauer gluegt, mer hätte die zwai ‹Tourischte›-n-allwäg gly kennt. Aber der Sigrischt het nyt gmerkt.

«Hätt's dänn da kchein Lift?» froggt der Zircher.

«Kann man nicht wenichstens zu Pfead rauf reiten?» het der Dytsch gfroggt.

Si hänn miese z'Fueß uffestyge.

Uff der hekschte Plattform hänn si d'Ruckseck uffgmacht.

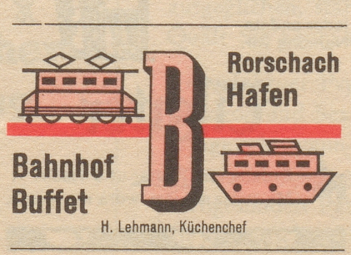
Wider dunde, macht der dytsch Tourischt zem Sigrischt:

«Höan Se mal, mein guta Mann!

Man kann aber *doch* zu Pfead raufreiten. Da ganz oben liegen eindoitich 'ne Menge Pfeade-Eppel rum!» «Gonz Hüüffe Roßbölle liget ummenand döt obe!» bistätiget dä vo Ziri.

Nadyrlig. Die zwai hänn si jo sälber in de Ruckseck uffedrait und hyffeliwys mit eme Sandhuuffe-Schyfeli verdailt gha.

Der Sigrischt het's nadyrlig zerscht nit glaubt. Aber no-n-ere Wuche derno, wo-n-em's anderi Lyt *au* wider gsait hänn, het er halt ainewäg uffemiese-n-und zem rächte luege ... Er het no *lang* vom ene ghaimnisvolle Rytter uff em Minschterdurm verzellt!

Laider isch das Gschichtli nit ganz *wohr*. Die zwai Buebe hänn nämmlig dä Blan derno zletscht *doch* nit uusgfiehrt. Si hänn Schiß biko, 's kennt uusko. Worum y das *waiß?* Dreymool derfe-n-Er roote.

Fridolin